

Nr. 111
Eberhard Kaiser an Andreas Karlstadt

Bamberg, [1519, vor 20. März]
(verschollen)

Bearbeitet von Ulrich Bubenheimer

1. Referenz

Brief von Karlstadt an Spalatin vom 20. März 1519 (KGK 112): »Haud scio, [...] cur secundo Caesar Bambergius¹ tricas causatur, et cuius: scribit enim Pater, Filium non venturum: at hic id poscit magnopere, ut faciam se huc venire.«

2. Inhaltliche Hinweise

Der ebenfalls hebräischkundige Vater, Eberhard Kaiser², schrieb Karlstadt einen Brief, in dem er mitteilte, dass der Sohn Bartholomäus nicht nach Wittenberg kommen werde; im selben Brief hat sich der Vater selbst für die Hebräischdozentur in Wittenberg Karlstadt empfohlen.

1 Bartholomäus Caesar (aus Forchheim); vgl. KGK 100, S. 2 Anm. 2.

2 Eberhard Kaiser war wie auch sein Sohn Bartholomäus Schüler bei Böschenstein gewesen; vgl. Johann Böschenstein an Reuchlin, 2. Juni 1514, RBW 3, 59,45 Nr. 241.